KINDER

Eingewöhnungskonzeption

AWO Kindergarten Telekom

Blutenburgstraße 1

80636 München

Tel.: 089 - 51 555 999

Fax: 089 - 51 555 998

Email: kiga.telekom@awo-muenchen.de

Stand: Juli 2019

Träger:

AWO München
gemeinnützige Betriebs-GmbH
Gravelottestr. 8
81667 München

gefördert durch die
Landeshauptstadt
München

Liebe Eltern

Transitionsprozesse, d.h. Übergänge von einer Lebensphase in die nächste, begleiten Eltern und ihr Kind ein Leben lang. Die Eingewöhnung in den Kindergarten ist hierbei ein bedeutsamer und sensibler Schritt in einen neuen Lebensabschnitt für das Kind und seine Eltern.

Mit dieser Konzeption wollen wir Transparenz schaffen und über die gestaltete Eingewöhnungszeit bei uns im Kindergarten, deren Ablauf und die Ziele informieren:

1. Begriffsdefinition der Eingewöhnungsphase:
Als Eingewöhnung bezeichnen wir die Anfangszeit der Betreuung eines Kindes und seiner Eltern im Kindergarten. Während dieser Zeit begleiten die pädagogischen Fachkräfte das Kind und einen anwesenden Elternteil langsam, achtsam und schrittweise, bei der Gewöhnung an den Kindergarten, den Tagesablauf, die pädagogischen Fachkräfte und die anderen Kinder.

2. Unsere Grundgedanken:
Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist für ein Kind, wie für seine Eltern, ein einschneidendes, emotionales und sensibles Erlebnis, dass nur unter Beteiligung der Eltern möglich ist. Dabei liegt der sensibelste Zeitpunkt auf der ersten Trennung und Ablösung des Kindes von den Eltern bzw. der Eltern vom Kind.

Eine positiv erlebte Eingewöhnung ist der Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle und zur gesunden Entwicklung des Kindes. Eine individuelle Eingewöhnungsphase unterstützt den Aufbau einer für den Auftrag des Kindergartens zur Betreuung, Erziehung und Bildung tragenden Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft. Dabei orientieren wir uns für die Dauer der Eingewöhnungsphase nicht am Alter des Kindes sondern achten auf:

- Signale des Kindes und der Eltern
- das Bindungsmuster zwischen Kind und dem anwesenden Elternteil
- Rituale und Kommunikation
- Gewohnheiten
- Bedürfnisse des Kindes und der Eltern
- Vorerfahrungen mit Trennungssituationen von Kind und Eltern
- Mimik, Gestik und Emotionen des Kindes und der Eltern

um dem Kind auf einer ihm bekannten Ebene zu begegnen. So stellen wir uns auf die Bedürfnisse des Kindes ein und das Kind kann so stetig Vertrauen aufbauen. Eine intensive Beobachtung, der offene Austausch mit den Eltern, sowie der Einsatz von Fachwissen und Fachkompetenz sind unser Handwerkszeug.

3. Ziele des Eingewöhnungsprozesses
Das Vertrauen der Eltern als Bindungspersonen des Kindes zu gewinnen, Ängste zu nehmen und eine Erziehungspartnerschaft aufzubauen.
Bei jeder Eingewöhnung führt der Weg zum Kind über die Eltern. Wir wollen den Eltern vermitteln, dass sie die wichtigsten Menschen im Leben des Kindes sind und bleiben. Wir übernehmen nur für eine Zeit des Tages die Aufgaben der Eltern, erfüllen unseren pädagogischen Auftrag zur Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes und bereiten dem Kind eine

angenehme Wohlfühlumgebung zur gesunden Entwicklung mit dem Leitsatz: „ Hier werde ich groß, hier kann ICH sein“.
Um ihr Kind eingewöhnen zu können, brauchen wir ihre Bereitschaft das Kind seine Erfahrungen machen zu lassen. Wenn sie große Bedenken haben, wird ihr Kind das spüren und kann sich somit nicht mehr frei auf uns einlassen, wodurch die gesamte Eingewöhnung negativ beeinflusst werden kann. Daher ist es wichtig, dass auch die Eltern ihre Trennungsängste im Austausch mit uns aktiv bewältigen können. Wir haben sehr viel Verständnis, dass dies ein sensibles Thema ist und werden unser Möglichstes tun um es Ihnen und ihrem Kind zu erleichtern. Dafür beziehen wir die Eltern zu jeder Zeit der Eingewöhnungsphase in die Entscheidungen mit ein. Darunter verstehen wir, dass die Eltern das Tempo der Eingewöhnung mitbestimmen. Wir wollen so transparent sein und Partizipation ermöglichen.

Beziehungsaufbau zum Kind
Die Anwesenheitszeit in der Freispielsituation des Tagesablaufes bietet dem Kind die Möglichkeit von sich aus Kontakt zu den pädagogischen Mitarbeiter*innen aufzunehmen, und die pädagogischen Mitarbeiter*innen können achtsam auf das Kind zugehen. Dabei machen sie Spielangebote um das Interesse des Kindes zu erlangen. Durch den wachsenden Kontakt zu dem Kind kann sich langsam eine tragfähige Beziehung aufbauen. Besonders die Beobachtungen der Abläufe und des Kindergartenalltags, das Spielmaterial und die Kontaktaufnahme durch die anderen Kinder können als Gegengewicht zur Ablösung des Kindes von dem anwesenden Elternteil wirken.

Schrittweise Gestaltung des Übergangs vom Elternhaus in den Kindergarten
Zur vorbereiteten Freispielsituation, die das Kind immer zu Anfang der Eingewöhnung vorfindet, kommen nach der ersten Trennung schrittweise neue Situationen des Tagesablaufs hinzu, siehe Ablauf der Eingewöhnung. Die Trennungszeit und das Tempo orientieren sich am Befinden des Kindes und werden dann soweit ausgebaut bis das Kind den gesamten Tagesablauf kennengelernt hat und sich dabei wohlfühlt. Die Dauer der Eingewöhnung orientiert sich an der individuellen Fähigkeit zur Ablösung zwischen anwesendem Elternteil und Kind.

Integration des Eingewöhnungskindes in die Gruppe
Ihr Kind erlebt von Anfang an das alltägliche Kindergartengeschehen bei dem die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigt werden. Die Kontaktfreude der anderen Kinder unterstützt die Integration des neuen Kindes in die Gruppe.

4. Ablauf und voraussichtliche Dauer der Eingewöhnung (gemäß unseres Erfahrungsschatzes):

Die Eingewöhnung bedarf ca. 2 – 3 Wochen.

1. Tag -3./4. Tag von 09:30 – 11:30

- Elternteil ist im Gruppenraum anwesend
- Elternteil lässt Kind sich frei bewegen, wenn es das möchte und ist der sichere Hafen für das Kind
- Erstes Kontaktangebot der pädagogischen Fachkraft an das Kind, z. B. über das Lieblingsspielzeug
- Langsames Herantasten an das Kind und dann intensivieren des Kontaktes sowie Vorstellung bei den anderen Kindern

- Beim eventuellen Wickeln, wickelt der Elternteil und die pädagogische Fachkraft sieht zu um die Rituale zu erfahren
- Aufenthalt ca. 2 Stunden

4./5. Tag

- Erste bewusste Trennungssituation für 30 Minuten, danach ist der Kindergartentag zu Ende
- Ablauf, siehe Meilenstein der Eingewöhnung

5./6. Tag

- Eine Stunde Anwesenheit des Kindes ohne die Eltern

Ab dann werden die Trennungsphasen langsam erweitert, erst bis zum Mittagessen, zur Ruhezeit, dann zur Brotzeit und zum Ende der Eingewöhnung ist das Kind dann die volle Buchungszeit bei uns.

Jeder neue Schritt im Eingewöhnungsprozess wird für **mindestens 2 Tage** wiederholt!
Bitte planen Sie immer mit ein, dass Kinder gerade in ihrer ersten Zeit in der Kinderkrippe erfahrungsgemäß schneller und vermehrt krank sind. Nach einer Krankheitsphase in der Eingewöhnungszeit müssen wir dann gemeinsam überlegen, bei welchem Schritt der Eingewöhnung wir wieder ansetzen um fortzufahren mit den Anwesenheitszeiten.

Daher planen Sie bitte genügend Zeit für die Eingewöhnung ein, mindestens 2 – 3 Wochen, damit wir in gemeinsamer Verantwortung und mit möglichst wenig zusätzlichem Stress für Ihr Kind den Eingewöhnungsprozess als ein positives Erlebnis für Ihr Kind gestalten können.

5. Der sensible Meilenstein in der Eingewöhnung, der erste Trennungsversuch:

Zeigt ihr Kind die Bereitschaft und Freude sich auf die neue Situation Kindergarten einzulassen, d. h. kann es längere Zeit spielen ohne anhaltend den „Sicheren Hafen“, also das Elternteil aufzusuchen und lässt es Körperkontakt der pädagogischen Fachkraft zu, z. B. auf den Arm nehmen, ist dies das Signal, dass ihr Kind sich langsam ablösen kann. Damit ist der Zeitpunkt des ersten Trennungsversuches signalisiert.

Wir entscheiden gemeinsam an welchem Tag die erste Trennung stattfindet.

An diesem Tag bitten wir sie sich **von ihrem Kind bewusst an der Gruppenraumtür zu verabschieden (so wie es später auch, wenn das Kind voll eingewöhnt ist stattfindet)**.
Z. B. durch:

- Auf die Höhe des Kindes gehen
- Blickkontakt suchen
- Am Arm oder am Kopf berühren (Aufmerksamkeit des Kindes erlangen)
- Verabschieden mit den Worten: „ich geh jetzt ein bisschen in die Arbeit, du kannst hier bei den Kindern und…(Name der pädagogischen Fachkraft) weiterspielen. Wenn ich fertig bin mit dem Arbeiten, komme ich wieder und hole dich ab.“

- Abschiedsritual einführen und einhalten: z. B. noch einen Kuss geben, winken etc. und Überbrückungsobjekt mitgeben (Kuscheltier, Schnuller, Schmusetuch von zu Hause).

Auch für spätere Verabschiedungen: Abschied bitte nicht unnötig heraus zögern, kann dem Kind den Abschied erschweren

Dann gehen sie bitte unverzüglich aus dem Raum für ca. **30 Minuten** (wird vorher mit Betreuerin besprochen) und kommen nach der vereinbarten Zeit selbstständig zurück. Auch wenn ihr Kind weint und es schwer ist, gehen sie bitte aus dem Raum. Ihr Kind muss und darf seine Gefühle, Protest und Trennungsschmerz ausdrücken, das ist völlig natürlich. Wichtig ist jetzt, dass sich ihr Kind von der pädagogischen Fachkraft trösten oder ablenken lässt. Die pädagogische Fachkraft ist zu diesem Zeitpunkt der Eingewöhnung ganz nah an ihrem Kind.

- Akzeptiert ihr Kind die Trennung, kommen sie bitte trotzdem nach der vorher vereinbarten Zeit zurück.
- Akzeptiert ihr Kind die Trennung nicht, holen wir sie nach 5 bis 10 Minuten zurück und wir werden am nächsten oder übernächsten Tag den gleichen Ablauf wieder versuchen (gemeinsame Absprache)
- Im Anschluss findet ein kurzes Feedbackgespräch statt zum offenen Austausch über die Trennung.
- Danach ist der Kindergartentag beendet.

Wichtig:

Lässt sich das Kind von der pädagogischen Fachkraft trösten oder ablenken, ist die Eingewöhnung schon fast geschafft. Das Kind zeigt, dass es erstes Vertrauen aufgebaut hat und die pädagogische Fachkraft als neue Bezugsperson akzeptiert.

Nun können die Anwesenheitszeiten bzw. die Trennungszeiten gesteigert werden. **Montags erfolgen keine neuen Schritte (Wochenende)**. Die jeweilige Trennungszeit erfolgt immer an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, zur notwendigen Wiederholung des Ablaufes für das Kind.

6. Zu Anfang einer jeden Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern und der pädagogischen Fachkraft statt:

- Inhalt ist:
- Sie erhalten die Willkommensmappe von der AWO München
- Fragen zur Eingewöhnung/Eingewöhnungskonzeption werden besprochen und
- weitere Fragestellungen geklärt

7. So können sie, liebe Eltern die Eingewöhnung ihres Kindes unterstützen:

- Mit uns in einen offenen Austausch gehen, damit wir ein Gefühl für ihre Bedürfnisse und die ihres Kindes bekommen

- Eine feste Bezugsperson/ Elternteil für die Eingewöhnungszeit
- Das Kind frei bewegen lassen, bei der Erkundung der neuen Umgebung unterstützen, motivieren
- Den Kontaktversuch der pädagogischen Fachkraft unterstützen, und ihrem Kind signalisieren bzw. sagen, dass alles in Ordnung ist
- Sicherheitsinsel sein für ihr Kind, zu der es zurückkehren kann, wenn es Nähe sucht oder verunsichert ist
- Geduld und zeitlich einen“ freien Rücken“, jedes Kind braucht eine individuelle Zeit zur Ablösung und zum Vertrauensaufbau zu den pädagogischen Fachkräften
- Gewinnen Sie durch unsere Transparenz Vertrauen in uns und unsere Fachkompetenz
- Flexibilität in Bezug auf die Dauer der Anwesenheitszeit in der Kinderkrippe in der Eingewöhnungsphase
- An Absprachen halten z. B. was die Trennungszeiten betrifft und ständige Erreichbarkeit
- Ein Übergangsobjekt für das Kind mitbringen, das es an zu Hause erinnert. Dies gibt dem Kind mehr Sicherheit (z. B. Spielzeug, Kuscheltier, Schnuller, Kuscheltuch)
- Bitte keine intensive Beschäftigung mit den anderen Kindern, denn es kann Eifersucht bei ihrem Kind auslösen und den Eingewöhnungsprozess beeinflussen
- Bitte helfen sie in der Gruppe/Krippe nicht mit. Ihre Aufmerksamkeit braucht ihr Kind.
- Keine vorzeitige Trennung bevor die erste bewusste Trennung stattgefunden hat (z. B. nicht ohne ihr Kind den Raum verlassen in den ersten Tagen)
- Damit sich Ihr Kind besser zurechtfindet kann es helfen, wenn schon im Vorfeld die Essens- und Schlafzeiten an unseren Tagesablauf angenähert sind, wenn dies entwicklungsbedingt möglich ist.

Wir freuen uns Sie und ihr Kind in den spannendsten Lebensjahren begleiten zu dürfen.

Herzlichst das Team des Kindergarten Blutenburgstraße

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte:

- Den Grundpositionen der Arbeiterwohlfahrt für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. (AWO Bundesverband e.V.)
- Der Rahmenkonzeption für Kindertageseinrichtungen der AWO München Stadt

Impressum

AWO Kindergarten Telekom
Blutenburgstraße 1
80636 München
089 – 51 555 999
kiga.telekom@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Einrichtungsleitung: Eva Gaida
Fachreferentin: Andrea Oehme

Stand der Konzeption: Juli 2019